Sammetschwarzen in's Goldene schillernd; an Brust und Bauch ist er weiß, an den mittleren Schwanzfedern grün, an den äußeren feuerroth. — Der Topascolibri in Surinam ist von der Größe des Zaunkönigs. Kopf und Nacken sind schwarz, Kehle und Vorderhals scheinen mit einer glänzenden Topasplatte belegt zu sein, die in's Grüngoldene spielt. — Der Rubincolibri in Brasilien ist oben goldgrün mit Kupferglanz, Kehle und Unterhals rubinroth, Deck- und Schwungfedern gelbroth und braun gerändert. — Der Juwelencolibri, ebenfalls in Brasilien, ist am Oberhalse dunkel olivengrün. Der Kopf glänzt in rubinrothem Feuer, Brust und Bauch sind olivenbraun. — Der Zwergcolibri ist der kleinste seines Geschlechts und zugleich unter allen Vögeln. Sein Gefieder ist oben goldgrün, unten gräulich. Er ist nur wenig über 1 Zoll groß, also kaum etwas größer als eine Schmeißfliege. Das Nestchen ist von der Größe einer halben Wallnußschale und die Eier sind so groß wie Zuckererbsen. Man findet ihn häufig in Brasilien und auf den antillischen Inseln.

Der Madenfresser.

Die Madenfresser finden sich in Westindien und Südamerika und nähren sich von Eidechsen, Insektenlarven, Maden und Würmern. Sie gehören eigentlich zum Krähen- und Rabengeschlecht und haben auch ein schwarzes Gefieder. Der kleine Madenfresser ist von der Größe einer Amsel, doch gibt es auch bei weitem größere. Sie leben in großen Gesellschaften und bauen sich auch ein gemeinschaftliches Nest. Dieses hat einen großen Umfang und sieht wie ein Strohdach aus. Es hat mehrere Oeffnungen, und jeder Eingang führt zu einer regelmäßigen Straße, auf deren Seiten die einzelnen Nester liegen. Mancher Bau enthält 800—1000 solcher Nester. Hier legen die Weibchen ihre Eier und brüten sie aus. Sind die Eier ausgebrütet, so machen die Weibchen keinen Unterschied unter den Jungen, sondern füttern sie alle durcheinander. Jung gefangen, lassen sie sich leicht zähmen und im Sprechen einzelner Worte unterrichten. Ihr Geruch ist übrigens stinkend und ihr Fleisch deshalb auch nicht genießbar.

Dritte Ordnung.

Die Schwimmvögel.

Die Schwimmvögel zeichnen sich aus durch ihren meistens breiten Schnabel, mit welchem sie ihre Nahrung aus dem Wasser herausholen, und durch ihre kurzen Beine, welche mehr zum Schwimmen als zum Gehen geeignet und unten

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386